

Hülfe! Hülfe!

Was wollte der Rufende? Er glaubte ja an nichts. Menschenhülfe gab es hier nicht. Rief er die Elemente an? Sollte der Sturm, das Meer helfen?

Hülfe! Hülfe!

War es vielleicht doch ein Gebet der geängsteten Kreatur?

VI.

Die Sturmflut.

Der unglückselige Mann schwieg. Dagegen heulte immer mächtiger der Sturm und ertönte das donnernde Krachen des Eises. Während das Eis brach, war er selbst zu Eis erstarrt, ein Bild der erschrecklichsten Seelenqual.

Das Wasser umspülte seinen Fuß. Was lag daran, wenn es ihn ganz hinunterspülte? Vielleicht fand er auf der Tiefe des Meeres die Ruhe und den Frieden, den er oben im Sonnenlicht vergebens suchte.

Schon wankte unter ihm das Eis, worauf er stand, und hohe Meereswellen, die ihn zu verschlingen droheten, rauschten heran, da rettete er mehr instinktmäßig als einer Überlegung gehorchend sein Leben.

Bleich und verstört kam er in seiner Wohnung an. Dort saß er auf demselben Platz, wo er sich zuerst nieder-